

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Kreisausgabe Molsheim. 1942-1944 1943

122 (4.5.1943) Kreis Molsheim

AUS DER KREISSTADT

Tschammer-Gedenkfeier

Am 2. Mai 1933 beauftragte Adolf Hitler seinen alten und bewährten Mitkämpfer Hans von Tschammer und Osten mit dem Aufbau des deutschen Sportes. Anlässlich dieses denkwürdigen Tages, der von der Reichsregierung zum Tschammer-Gedenktag bestimmt wurde, fanden vergangenen Sonntag in allen Städten Feierstunden zu Ehren des vor kurzem verstorbenen ersten Reichssportführers statt. In der Kreisstadt wurde seiner im Vereinshaus in einer feierlichen Weistunde gedacht. Nach dem zur Eröffnung vom KdF-Orchester vorgetragenen »Adagio cantabile« von Ludwig van Beethoven hörten die Anwesenden Worte des Führers, die er seinem treuen Freund und Mitarbeiter gewidmet hatte. Kreisportführer Ferrerbach umriss das Leben und Wirken des verewigten Reichssportführers, dessen in wehevoller Stille alle gedachten, während das Lied vom Guten Kameraden erklang. SA-Sturmbannführer und Kreissportwart P. G. u. G. zeichnete das unverstörbare Werk des großen Nationalsozialisten von Tschammer und Osten. Unter äußerst schwierigen Bedingungen war es ihm gelungen, den deutschen Sport nach den Gesichtspunkten des Führers aufzubauen. Nur ein Vergleich zwischen dem deutschen Sportswesen vor und nach der Machtübernahme läßt die Leistungen von Tschammer richtig ermessen. Das deutsche Volk und ganz besonders die Jugend den Leibesübungen zuzuführen, war sein Ziel, dies erreicht zu haben, sein Verdienst. Besonders der heutige Kampf, der von jedem das äußerste fordert, hat dies bewiesen, indem die durch Leibesübungen gestählten sportlich erzogenen jungen Soldaten die Bewährungsprobe über alle Erwartungen gut bestanden. Feiertlieder, Worte des Führers und des verstorbenen Reichssportführers, ernste Musikstücke und das Gelöbnis zum Führer rundeten die Vortragsfolge dieser eindrucksvollen Feierstunde ab. -pd.

Erfassung der männlichen Jugend des Geburtsjahrganges 1926 Einer Bekanntmachung des Landkommissars im heutigen Anzeigenteil zufolge muß sich die männliche Jugend des Geburtsjahrganges 1926 am 5. Mai allorts auf den Bürgermeisterämtern bei den zuständigen Ortspolizeibehörden persönlich zur Erfassung melden. -m.

Wer stellt Quartiere? Wie in den Landnachrichten gestern mitgeteilt, gibt der HJ-Musikkzug Schwetzingen am Freitagabend in der Kreisstadt ein Konzert. Familien, die ein Nachtquartier zur Verfügung stellen können, sind gebeten, die Meldung direkt oder durch Angehörige des Jungvolks bzw. des Jungmädelsbundes der Bannstelle zugehen zu lassen. -m.

Zirkus kommt erst Freitag. Der für morgen Mittwoch angemeldete Zirkus Stey wird erst am Freitag in Molsheim eintreffen und bis Sonntagabend auf dem Marktplatz seine Vorstellungen geben. -m.

Der Flieder blüht. Die Karl-Roos-Straße und der Horst-Wessel-Ring in Molsheim bieten zur Zeit ein entzückend frisches Bild; während längs des Horst-Wessel-Rings junge Lindenbäume die alten unschönen Akazien ersetzt haben und nun ihre zarten Blätter entfalten, stehen die Vorgärten der Häuser in einem farbenreichen Blütenschmuck. Besonders sind es die Flieder- und Goldregensträucher, die den Blick des Fremden und des Einheimischen fesseln. In allen Farben, vom prachtvollen Weiß über zartes Lila bis zum saftigen Dunkelrot leuchten die duftenden Syringen. Die Kontrastwirkung zum satten Glanz des Goldregens ergibt einen eigentümlichen Reiz. Und nicht nur wir Menschen erfreuen uns dieser unwiderstehlichen Pracht, auch für die fleißigen Bienen sind die Sträucher eine willkommene Tafel. Emsig suchen sie die Gewächse auf, summen von Blüte zu Blüte und kehren, zur Freude des Imkers, mit süßem Honig und Nektar beladen in ihren Stock zurück. Eine Bitte sei jedoch an jeden Gartenbesitzer gerichtet: Halte die Sträucher erwer Gärten in Ordnung, treibe keinen Raubbau durch allzu umfangreiches Abreihen der Blumen! Gewiß, ihr sollt euer Heim mit Blumen schmücken, aber wie tristlos sieht es aus, wenn ganze Aeste abgerissen sind. Die Blüten am Strauch halten sich doch länger, und so ist die Freude an der Naturpracht viel dauerhafter, als der Genuß an großen Sträuben in der Wohnung. -m.

Die Verdunkelung dauert von heute 20.49 bis morgen 6.07 Uhr.

Aktivierung der Nachbarschaftshilfe im Kriege

Beispiele echten Gemeinschaftsgeistes aus dem Alltag — Keiner ist allein mit seinen Sorgen

Eine Gemeinschaft ist ein kostbares Gut, an dem jeder einzelne seine unmeßbaren Besitzanteile und Pflichten hat. Zwar kann sie in Zeiten äußerer Gefahr spontan aus dem Bedürfnis heraus entstehen, nur ganz nahe zusammenzurücken und so einen lebendigen Wall gegen die Bedrohung zu errichten. Zum wirklichen inneren Halt, der bleibenden Bestand hat, wird sie jedoch nur dann, wenn jeder nicht nur Schutz bei ihr sucht, sondern auch selbst schützen möchte, wenn sich jeder dem kleinen Kreis, in dem er täglich lebt, verpflichtet fühlt. Nur so erneuert sich aus diesen zahllosen Zellen die große Gemeinschaft eines Volkes immer wieder als lebendige Kraft. Und wieviel Beispiele dieses echten Gemeinschaftsgeistes gibt es heute! Ueberall, wohin man mit offenen Augen schaut, findet man sie. Es sind lauter kleine Dinge, von denen hier gesprochen werden soll. Es sind winzige Beispiele aus dem Alltag der Frau, von denen nicht eins so viel Gewicht hat, daß es allein überhaupt genannt sein möchte. Aber aus der Summe dieser selbstverständlichen Hilfeleistungen untereinander formt sich der Geist der Nachbarschaft, der Gemeinschaft, die einen Kreis von Familien oder eine Gruppe von Menschen am Arbeitsplatz als eine der kleinen Zellen umschließt, aus der der größere Einsatzwille erwächst.

Seit einigen Tagen steht die junge Frau an ihrem neuen Arbeitsplatz. Man hat ihr die Arbeit gezeigt und erklärt, hat sie gelehrt, den Schraubenzieher richtig zu fassen und mit wenigen Griffen einen Arbeitsgang zu vollenden. Aber die ungeübten Hände können dem neuen Arbeitsrhythmus noch nicht folgen, und der Berg der halbfertigen Gewinde schrumpft nur langsam zusammen. Da greift vom Nachbartisch die Kameradin herüber und holt sich stillschweigend einen Teil auf ihren Platz. Mit gleichmäßigen Bewegungen fügt sich unter ihren geschickten Fingern Schraube um Schraube an ihre Stelle. Und genau so selbstverständlich, nur mit einem aufmunternden Lächeln, schüttet sie die fertigen Fassungen in den Korb der Nachbarin, bei der mit der Dankbarkeit plötzlich auch das erste Vertrauen zu der neuen, nun nicht mehr fremden Gemeinschaft an diesen Arbeitstischen aufblüht.

Morgens kann die Mutter selbst dem Achtjährigen noch das Frühstück zurechtmachen, und gemeinsam gehen sie bis zur nächsten Straßenecke. Dann läuft der Bub zur Schule, und sie steht kurz darauf an ihrem Arbeitsplatz. Mittags springt hier die Nachbarin ein. Sie wärmt dem Jungen das vorgekochte Essen. Dann kommt er für den Nachmittag ganz zu ihren vier Kindern herüber, sitzt gemeinsam mit ihnen bei den Schularbeiten.

DAS RUNDFUNKPROGRAMM

Dienstag, 4. Mai:
Reichsprogramm: 12.45-12.46 Uhr: Der Bericht zur Lage. 14.15-15 Uhr: Musikalische Wanderung. 15-15.30 Uhr: Aus dem Tierreich (musikalische Charakterstücke). 15.30-16 Uhr: Kleine Kammermusikstücke. 16-17 Uhr: Opernkonzert aus Mannheim. 17.15-18.30 Uhr: Alte und neue Unterhaltungsmusik. 18.30-19 Uhr: Der Zeitgeist. 19.15-19.30 Uhr: Frontberichte. 19.45-20.00 Uhr: Hans Fritzsche spricht. 20.20-21 Uhr: Beethovens vierte Sinfonie (Leitung Robert Heger). 21-22 Uhr: Kompositionen Carl Maria v. Weber. Deutschlandsende: 17.15-18.30 Uhr: Von Reger bis Respighi. 20.15-21 Uhr: Aus Oper und Operette. 21-22 Uhr: »Eine Stunde für Diche«.

Die Erde bebte wieder einmal

Herdgegend in Württemberg — Erdstöße auch in Molsheim

Am Sonntagfrüh, 3.08 Uhr, wurden Württemberg und die Gebiete des Oberrheins sowie weitere Teile Südwestdeutschlands von einem Erdbeben erschüttert, das die Menschen aus dem Schlaf aufschreckte. Nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen wurden glücklicherweise nur geringfügige Sachschäden angerichtet. Auch in Elsaß wurden die ziemlich starken Erdbebenstöße wahrgenommen. Aus Baden eingelaufene Berichte besagen, daß die Erdbebenstöße in Nord- und Südbaden verspürt wurden. Vereinzelt werden noch aus Herdentenerungen von 100 km Kamineinstürze und sonstige kleinere Schäden gemeldet. Die Seismographen der Königsstuhl-Sternwarte-Heidelberg verzeichneten den ersten Einsatz um 3.08.11 Uhr; die Bewegung erlosch dort um 3.15 Uhr.

An den württembergischen Erdbebenwarten Stuttgart, Ravensburg und Meßstetten begannen die Aufzeichnungen mit einer starken Stoßbewegung aus Südwesten um 3.08 Uhr 12 Sek., der in kurzen Abständen von je einigen Sekunden noch weitere starke Stöße folgten. Die Herdentenernung von Stuttgart beträgt 50-55 km, der Herd liegt also wiederum wie bei dem schwächeren

und fügt sich ebenso wie die eigenen Kinder dem mahnenden Wort der Mutter, wenn ein Spiel gar zu wild wird. Wo sich vier erziehen lassen, da ist auch noch genug Liebe und Zeit für ein Fünftes übrig. Damit wird aller Dank abgewehrt.

Wenn neben dem Beruf die Wohnung in Ordnung zu bringen ist und gekocht und gefickt werden muß, dann ist jede Stunde kostbar. Auch der alten Frau fällt das Einkäufen heute nicht mehr ganz so leicht wie früher aber trotzdem hat sie ihrer berufstätigen Nachbarin vorgeschlagen, alles, was regelmäßig zu besorgen ist, für sie mitzubringen. So liegt Brot und Gemüse abends bereit, die Milch ist gekocht, und wenn die alte Frau zu einem kurzen Besuch kommt, um die Einkäufe zu besprechen, fassen ihre arbeitsgewohnten Hände flink beim Abwaschen mit zu.

Jeden Nachmittag, wenn es die Vorfrühlingssonne besonders gut meint, steht das dreizehnjährige Töchterchen aus dem Nebenhaus vor der Tür und fragt, ob sie den Kleinen ausfahren darf. Die beiden größeren nimmt sie auch mit, und nun kann die Mutter in Ruhe bei der Kinderwäsche bleiben.

Der Tag war lang und anstrengend, aber es gibt noch keinen Feierabend. Flickwäsche und Strümpfe müssen erledigt werden. Wieviel neue Arbeitsfreude bringt dann ein Besuch von Mutter und Tochter aus der Nachbarschaft, die ganz selbstverständlich nach den zerrissenen Strümpfen greifen, beim abendlichen Gespräch ein sprüchseliges Arbeitspensum schaffen und sich beim Abschied noch fröhlich für diese neue Art von Gastlichkeit bedanken und baldiges Wiederkommen versprechen.

So erwächst aus vielen kleinen Dingen jedem das Wissen, daß er nicht allein mit seinen Alltags-

nöten ist. Man empfindet plötzlich, daß da dicht neben einem ein Mensch steht, der diese Sorgen sieht und helfen will. Schon dieses Gefühl allein gibt neue Kraft, neuen Mut, wenn der Tag einmal allen Schwung verbraucht hat. Man spürt dabei, daß Nachbarschaft kein leerer Begriff ist. Ganz überraschend kommt oft in einem Großstadthaus die Erkenntnis, daß da doch nicht nur fremde Menschen wohnen, die interesselos im Treppenhaus aneinander vorbeiziehen. Im Luftschuttkeller ist manche Gemeinschaft eines Großstadthaus entstanden, die nun weit über den Augenblick der allbedrohenden Gefahr auch im täglichen Leben immer spürbar ist. Im Dorf, in der Kleinstadt war die Gemeinschaft der Nachbarschaft selbstverständlicher. Dafür hatte sie durch das engere Zusammenleben auch manche Belastungsprobe auszuhalten. Aber wenn sie sich schon über kleinlichen Neid und Eifersüchteleien erhob, war sie um so fester gefügt.

Wenn vom Deutschen Frauenwerk in den letzten Kriegsjahren immer wieder zur Nachbarschaftshilfe aufgerufen wurde, so sollte damit etwas schon Bestehendes, nur in manchen Gegenden und oft in der Großstadt in Vergessenheit Geratenes wieder stärker aktiviert werden. Den Gleichgültigen sollte gesagt werden: du lebst nicht allein auf einer Insel. Mach die Augen auf und sieh um dich, füge dich durch deine Hilfe in den Kreis, in dem du lebst, denn du wirst ja eines Tages auch die Hilfe der anderen brauchen. Daß dieser Aufruf verstanden wurde, daß er die natürliche Bereitschaft der deutschen Frau zum Helfen weiter forderte und in die notwendigen Bahnen lenkte, die die einzelne nicht immer selbst erkennen konnte, beweist sich jeden Tag durch all die hundert kleinen Dinge von neuem.

SA-Oberführer Haas nimmt Abschied

Ortsgruppenleiter Manz-Molsheim würdigte seine Verdienste

Mit Wirkung vom 1. Mai 1943 scheidet Oberführer Haas aus der Führung der SA-Standarte 143 aus, um entsprechend einem langgehegten Wunsch an die Front zurückzukehren. Mit der künftigen Führung der Standarte wurde Obersturmbannführer Schmidt beauftragt.

Oberführer Haas berief deshalb am letzten Freitagabend die Einheitsführer und den Standartenstab zu einer schlichten Abschiedsfeier, um allen seinen Mitarbeitern für die Treue und Bereitschaft zu danken, mit der sie sich Seite an Seite mit ihm der bisherigen SA-Dienstgestaltung, insbesondere aber dem Erziehungsauftrag der eisässischen SA überaupt gewidmet haben.

Der Abend bewies die tiefe innere und in jeder Hinsicht vorbildliche Verbundenheit, die sich Oberführer Haas in seiner Amtszeit sowohl dienstlich, wie auch menschlich bei allen Männern der Standarte zu sichern wußte. Das brachte auch Bürgermeister Manz-Molsheim als rangältester SA-Führer der Standarte zum Ausdruck. Das Erbe des ersten und unvergessenen Standartenführers Jetter, der die Standarte 1940/41 aufbaute, so führte Bürgermeister Manz aus, lag bei Oberführer Haas in bester Hand, so daß auch sein Name für immer mit der Standarte 143 verbunden bleiben wird.

Obersturmbannführer Schmidt versprach, seine Arbeit im Sinne der beiden Vorgänger weiterzuführen, um seinerseits dazu beizutragen, das Elsaß innerlich zu festigen und immer enger an das nationalsozialistische Ideengut heranzuführen. Die Männer der SA-Standarte 143 werden auch ihm das Vertrauen nicht versagen. Die eisässische SA weiß gemeinsam mit dem deutschen Volk, daß heute Führung und Gefolgschaft mehr denn je eins sein müssen, wenn der Endsieg der Waffen unser werden soll. -m.

Die Orte des Kreises Molsheim berichten

Bischofsheim

a. Jugendfilmstunde. Nächsten Freitag findet um 15 Uhr im Saale Krimser eine Jugendfilmstunde mit dem Film »Kameraden« statt.

Mutzig

Is. Erdbeben. In der Nacht zum Sonntag wurden die Mutziger Bürger morgens kurz nach 3 Uhr durch einen mit starkem Geräusch verbundenen Erdstoß unsanft aus dem Schlaf geweckt. Schaden entstand hier nicht.

Bischofsheim

a. Im Walde verunglückt. Der 15-jährige Luzian Jost war im Walde mit Holzhaufen beschäftigt. Dabei glitt er mit der Axt aus und verletzte sich an der linken Hand.

Bischofsheim

a. Sturz von der Schaukel. Die elfjährige Alonsine Gremmel fiel beim Spielen von der Schaukel und erlitt einen linksseitigen doppelten Armbruch. Die erste Hilfe wurde der Verunglückten in der Gemeindeplegestation zuteil.

Rosheim

kt. Hohes Alter. Heute Dienstag begeht die Witwe Adelheid Lehn in voller Frische ihr 92. Wiegenfest.

Wolzheim

bd. Todesfall. Unter allgemeiner Teilnahme der Bevölkerung wurde der 56 Jahre alte August Denier zu Grabe getragen. Der Verstorbene ist Vater von sechs Kindern, wovon drei noch schulpflichtig sind.

Großweiler

jl. Vom Standesamt. — Das Standesamt Großweiler verzeichnet für den April 1943 zwei Geburten, dagegen keine Todesfälle und Eheschließungen.

Schweigen ist Pflicht

Die Warnung: »Vorsicht bei Gesprächen! Feind hört mit!« bezieht sich zwar in erster Linie auf militärisch und wehrwirtschaftlich wichtige Angelegenheiten. Sie wendet sich aber nicht nur an die »besonders gut informierten« Wichtigtuier und Plaudertaschen beiderlei Geschlechts, sondern die unbedingte Pflicht zur Verschwiegenheit gilt für uns alle. Wir müssen bedenken, daß auch die Ernährungswirtschaft zu den hervorragend kriegswichtigen Dingen gehört, wie uns ja zu Beginn des Krieges die Ausrufung der Hungerblockade gegen Deutschland gezeigt hat. Im totalen Krieg kann der einzelne gar nicht mehr von sich aus beurteilen, ob ein unbedachtes Wort den als Biedermännern getarnten Agenten des Feindes nicht wichtige und bedeutungsvolle Anhaltspunkte und Aufschlüsse über unsere Wehr- und Wirtschaftskraft, über Einzelheiten unserer Ernährungswirtschaft, über die Verkehrs-, Versorgungs- und Arbeitsverhältnisse geben kann. In der Ernährungswirtschaft liegt aber unmittelbar der deutsche Bauernhof und der Haushalt jeder deutschen Frau; deshalb gelten die Gesetze und Pflichten des Krieges auch dort, und die Verschwiegenheit gehört zu dazu. Der Marktstand, der Laden des Metzgers, des Gemüsehändlers, Bäckers oder Kaufmannes dürfen unter keinen Umständen Umschlagplätze für Nachrichten und noch weniger für Gerüchte sein. Die Mahnung zur Verschwiegenheit richtet sich vor allem an die Frauen, die jetzt in Arbeitseinsatz gekommen sind und nun neue Eindrücke gewonnen haben, die sie anderen mitteilen möchten. Aber das Einhalten ist eine günstige Gelegenheit, sie »auszuholen«, also sie auszufragen. Schon die Anwesenheit so vieler Fremdbildlicher unter uns mahnt uns, Verschwiegenheit als doppelt ernste Pflicht aufzufassen.

Odratzheim

fd. Der Tod in der Ferne. In Trauer versetzt wurde die Familie des hiesigen Bürgermeisters Kuhn. Wie der Gruppenführer seines bei der Wehrmacht dienenden Sohnes Luzian mitteilt, starb dieser im blühenden Alter von 22 Jahren im fernen Osten nach schwerer Erkrankung. Wie sehr der Verstorbene geschätzt und beliebt war, beweist die rege Anteilnahme der Volksgenossen von nah und fern.

Dinsheim

tl. Bürgerversammlung. Am Sonntag fand bei gutem Besuch eine Versammlung im Rathausssaal statt, wobei Bürgermeister P. G. Heß über Luftschutz sprach.

Lützelhausen

p. Der 1. Mai. Am Samstag herrschte auch hier allgemeine Arbeitsruhe. Morgens durchzogen BDM und Jungmädels und blumengeschmückt das Dorf zur Freude der Bevölkerung.

Großweiler

jl. Feuerwehrrübung. Letzten Sonntagmorgen fand hier eine Ortsfeuerwehrrübung statt, an der sich sämtliche Feuerwehrmänner beteiligten. Die verschiedenen Übungen verliefen zur Befriedigung des Wehrrührers.

Ernolsheim

dl. Vom Obstbau. Die Obstbäume haben bereits ihre Farbenpracht abgestreift und lassen einen reichen Ertrag erhoffen. Es gilt nun, nicht müßig zuzusehen, wie sich die Natur gegen Krankheiten und Schädlinge selber zur Wehr setzt, sondern ihr mit allen gegebenen Mitteln zu helfen. Wie bei den Feldfrüchten jede reiche Ernte der Mühe Preis ist, so spielt auch beim Obstbau die Behandlung und Pflege zu jeder Jahreszeit eine wichtige Rolle. Der hiesige Obstbauverein kann sich das Verdienst zuschreiben, schon einige Jahre praktischen Anschauungsunterricht erteilt zu haben. Nicht lediglich Schattenspenden sollen unsere Obstgärten sein, — jede Hausfrau wertet den Obstreichum als guten Behelf für die Küche. Intensiver Obstbau ist also nicht zuletzt ein wichtiger Faktor der Ernährung unseres Volkes und somit im Kriege von besonders großer Bedeutung.

Rosheim

kt. Filmvorstellung. Am Donnerstag, um 20 Uhr, findet hier durch die Gaufilmstelle die Vorführung des Films »Wiener Blut« statt. Jugendliche unter 14 Jahren sind nicht zugelassen.

Amtliche Anzeigen

Erfassung der männlichen Jugend des Geburtsjahrganges 1926 zum Reichsarbeitsdienst

Die männlichen Angehörigen des Geburtsjahrganges 1926, die im Kreise Molsheim ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort haben, werden aufgefordert, sich ab 5. Mai 1943 bei ihrem zuständigen Bürgermeisteramt zur Anlegung der Pflichtstammkarte persönlich zu melden. Die Bürgermeister geben die Reihenfolge der Meldungen ortsüblich bekannt. Unterlassung der Meldung, oder nicht rechtzeitige Meldung wird bestraft. Der Landkommissar.

Familien-Anzeigen

Richard, Richard u. Arnold erheben am 29. April 1943 ihren vierten Bruder, Hans-Peter...

Unser großer Freude ist unser dritter Sohngeburt Gerhard, geb. am 2. Mai 1943...

Unser geliebter Alfred Otto ist am 2. Mai 1943, nach langem, schwerem Leiden verstorben...

Unser geliebter Alfred Otto ist am 2. Mai 1943, nach langem, schwerem Leiden verstorben...

Unser geliebter Alfred Otto ist am 2. Mai 1943, nach langem, schwerem Leiden verstorben...

Unser geliebter Alfred Otto ist am 2. Mai 1943, nach langem, schwerem Leiden verstorben...

Unser geliebter Alfred Otto ist am 2. Mai 1943, nach langem, schwerem Leiden verstorben...

Unser geliebter Alfred Otto ist am 2. Mai 1943, nach langem, schwerem Leiden verstorben...

Unser geliebter Alfred Otto ist am 2. Mai 1943, nach langem, schwerem Leiden verstorben...

Unser geliebter Alfred Otto ist am 2. Mai 1943, nach langem, schwerem Leiden verstorben...

Öffentliche Erinnerung

Ich erinnere hierdurch an die Zahlung der folgenden Steuern: Lohnsteuer, Fälligkeitstag: 10. 5. 1943...

Veränderte Ausleihezeiten der Zweigstelle Hiltbrich-Gradenstadt der Stadtbehörde...

Carolab AG, Rappoltsweiler. Die Aktionäre werden zu der am Samstag, 22. Mai 1943, vorm. 10.30 Uhr...

Feuerversicherung der Gebäude. Bei Feststellung der Entschädigung für abgebrannte Gebäude...

Zu verkaufen. Werkzeugmaschinen, erstkl. Qualität, fabrikneu...

Verkauf von Düngemitteln. 1 Zweispannwagen Dünger zu verk. Rheinstraße Nr. 51...

Verkauf von Düngemitteln. A. Riegel & Co., 11, Ruf 2 47 35, Niederlage Mühlhausen...

Verkauf von Düngemitteln. Weipresse, gut erhalt., zu verk. für 100 RM...

Verkauf von Düngemitteln. Faßhandlung, 80, zu vkf. Wendling, Schiltgheim...

Verkauf von Düngemitteln. W. Klingerwagen 60, RM zu verkaufen. Anschrit. erfragen unter 7724...

Verkauf von Düngemitteln. Helles Wohnz., kompl. 975, zu verk. Ansbachstr. 5, 3. Stock...

Verkauf von Düngemitteln. Bärenst. 6, 6 Schubladen, lg. 1,50 m, breit 1,30, 75, RM...

Verkauf von Düngemitteln. Plattenst. 89, 15-17 Uhr. (7706) Geismald, 65x80 cm (Landschaft), 60 RM...

Verkauf von Düngemitteln. Gut. erhalt. weiler Köhnenberg 80, RM zu verk. Eckboheim...

Verkauf von Düngemitteln. Gut. erhalt. weiler Köhnenberg 80, RM zu verk. Eckboheim...

Verkauf von Düngemitteln. Gut. erhalt. weiler Köhnenberg 80, RM zu verk. Eckboheim...

Verkauf von Düngemitteln. Gut. erhalt. weiler Köhnenberg 80, RM zu verk. Eckboheim...

Verkauf von Düngemitteln. Gut. erhalt. weiler Köhnenberg 80, RM zu verk. Eckboheim...

Verkauf von Düngemitteln. Gut. erhalt. weiler Köhnenberg 80, RM zu verk. Eckboheim...

Verkauf von Düngemitteln. Gut. erhalt. weiler Köhnenberg 80, RM zu verk. Eckboheim...

Verkauf von Düngemitteln. Gut. erhalt. weiler Köhnenberg 80, RM zu verk. Eckboheim...

Theater der Stadt Straßburg

Größes Haus (Adolf-Hitler-Platz) Dienst, 4. Mai, 19 Uhr: Ballet-Abende. Ende nach 21. Stamma 19. B. 19. Mittw., 6. Mai, 19 Uhr: Urfurste, Ende gegen 21. Stamma C. 18.

Kleines Haus (Burgtorstraße) Dienst, 4. Mai, 19 Uhr: Der Raub der Sabininnen. Ende 21.30 Uhr. Mittw., 6. Mai, 19 Uhr: Meine Schwester und ich. Ende nach 21.30 Uhr.

RHEINGOLD: 2. Woche: Späte Liebe mit Paula Wessely, 2.30, 5, 7.30 Uhr. UFA-CAPITOL: 2. Woche: Heinrich George u. Der große Schicksal. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

UFA-CAPITOL: 2. Woche: Heinrich George u. Der große Schicksal. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr. PALAST: 2. Woche: Quax, der Bruchpilot. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

UFA-CAPITOL: 2. Woche: Heinrich George u. Der große Schicksal. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr. PALAST: 2. Woche: Quax, der Bruchpilot. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

UFA-CAPITOL: 2. Woche: Heinrich George u. Der große Schicksal. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr. PALAST: 2. Woche: Quax, der Bruchpilot. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

UFA-CAPITOL: 2. Woche: Heinrich George u. Der große Schicksal. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr. PALAST: 2. Woche: Quax, der Bruchpilot. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

UFA-CAPITOL: 2. Woche: Heinrich George u. Der große Schicksal. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr. PALAST: 2. Woche: Quax, der Bruchpilot. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

UFA-CAPITOL: 2. Woche: Heinrich George u. Der große Schicksal. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr. PALAST: 2. Woche: Quax, der Bruchpilot. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

UFA-CAPITOL: 2. Woche: Heinrich George u. Der große Schicksal. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr. PALAST: 2. Woche: Quax, der Bruchpilot. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

Ab heute Dienstag Der ahnungslose Engell

Erika Gläser, Josef Eiohheim. Jugendverbot. Tägl. 2.30, 5.00 u. 7.30 Uhr. Freit., 1. Mai, 19 Uhr: Urfurste. Ende gegen 21. Kdf. Gruppe 1.

Kleines Haus (Burgtorstraße) Dienst, 4. Mai, 19 Uhr: Der Raub der Sabininnen. Ende 21.30 Uhr. Mittw., 6. Mai, 19 Uhr: Meine Schwester und ich. Ende nach 21.30 Uhr.

RHEINGOLD: 2. Woche: Späte Liebe mit Paula Wessely, 2.30, 5, 7.30 Uhr. UFA-CAPITOL: 2. Woche: Heinrich George u. Der große Schicksal. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

UFA-CAPITOL: 2. Woche: Heinrich George u. Der große Schicksal. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr. PALAST: 2. Woche: Quax, der Bruchpilot. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

UFA-CAPITOL: 2. Woche: Heinrich George u. Der große Schicksal. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr. PALAST: 2. Woche: Quax, der Bruchpilot. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

UFA-CAPITOL: 2. Woche: Heinrich George u. Der große Schicksal. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr. PALAST: 2. Woche: Quax, der Bruchpilot. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

UFA-CAPITOL: 2. Woche: Heinrich George u. Der große Schicksal. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr. PALAST: 2. Woche: Quax, der Bruchpilot. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

UFA-CAPITOL: 2. Woche: Heinrich George u. Der große Schicksal. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr. PALAST: 2. Woche: Quax, der Bruchpilot. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

UFA-CAPITOL: 2. Woche: Heinrich George u. Der große Schicksal. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr. PALAST: 2. Woche: Quax, der Bruchpilot. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

UFA-CAPITOL: 2. Woche: Heinrich George u. Der große Schicksal. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr. PALAST: 2. Woche: Quax, der Bruchpilot. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

Großes Akkordeonkonzert

Volkmann und Schlager, Soli, Duo, unter Mitwirkung der Akkordeonsgemeinschaft und deren Kindergruppe (100 Spieler)...

Kleines Haus (Burgtorstraße) Dienst, 4. Mai, 19 Uhr: Der Raub der Sabininnen. Ende 21.30 Uhr. Mittw., 6. Mai, 19 Uhr: Meine Schwester und ich. Ende nach 21.30 Uhr.

RHEINGOLD: 2. Woche: Späte Liebe mit Paula Wessely, 2.30, 5, 7.30 Uhr. UFA-CAPITOL: 2. Woche: Heinrich George u. Der große Schicksal. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

UFA-CAPITOL: 2. Woche: Heinrich George u. Der große Schicksal. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr. PALAST: 2. Woche: Quax, der Bruchpilot. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

UFA-CAPITOL: 2. Woche: Heinrich George u. Der große Schicksal. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr. PALAST: 2. Woche: Quax, der Bruchpilot. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

UFA-CAPITOL: 2. Woche: Heinrich George u. Der große Schicksal. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr. PALAST: 2. Woche: Quax, der Bruchpilot. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

UFA-CAPITOL: 2. Woche: Heinrich George u. Der große Schicksal. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr. PALAST: 2. Woche: Quax, der Bruchpilot. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

UFA-CAPITOL: 2. Woche: Heinrich George u. Der große Schicksal. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr. PALAST: 2. Woche: Quax, der Bruchpilot. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

UFA-CAPITOL: 2. Woche: Heinrich George u. Der große Schicksal. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr. PALAST: 2. Woche: Quax, der Bruchpilot. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

UFA-CAPITOL: 2. Woche: Heinrich George u. Der große Schicksal. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr. PALAST: 2. Woche: Quax, der Bruchpilot. Jgdvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr.

Geschäftsempfehlungen

Kleiner Tanne, Fichte, Kiefer, Erle, Buche, ged. u. unged., Erle, prompt lieferbar...

Naturgem. Anlage BIOMUM-Schilteim, bei der Kranlage. Unseren Kund. z. Kennzeichnung, das BIOMUM nur noch in kleinen Mengen...

Nähmaschinenreparatur. E. Fasel, Lange Straße 96. Transport ins Ausland, Nachnahmen, Transportversicherung nach d. Balkanländern...

Wannen u. alles Hausgezeile. Perfekte, Straßburg, Steinberg 76. Ruf: 2 44 92. Neuzeitl. Bekämpfung, das BIOMUM...

Photokopier-Apparate. Fachhaus für Bürobedarf Arthur Grunwald & Co. Gießhaustraße 17. 2. Stock. (7713)

Goldbeutel, braun Leder, verloren. Inh. 150 RM. Abzug, geg. Belohn. Czorny, Reutengasse 3. (7802)

Rucksack m. Inh. von Jg. Herrn am 1. Mai im Zuge in Mosheim verloren. Bitte aussprechen, das BIOMUM...

Fast neues Herbrand, Marke 'Dantya' Nr. 373 643, elektr. gekochte Aluminiurneschüssel, 2 Trommelbr., in der Nacht v. 2/3. Mai abhand. gek. für zwecklos. Mittw. hohe Belohn. L. Kar. Hand-Str. 11. (7712)

Brauner H. Lederhandschuh (rechter) Ostersonntag am Rad-Schwender-Pl. verloren. Abzug, geg. Belohn. Lehn, Neudorf, Sandgasse 20. (7702)

D. Schirm (Kilp) von 3. W. W. verloren. Metzgerstraße 37. 2. St. Hornbrille verloren. Die Person, die am Ostersonntag i. d. Nikolaikirche verlor, die beide Hornbrille...

Gold-Armband mit Anh. 2.5. zw. Bdr. gespart. u. Bahnhof verlor. Abzug, geg. Belohnung. Das Andenken. Bürgerhospital, Hiltbrichstraße 11. (7722)

Gold, runde D-Armband verloren. Abzug, geg. gute Belohnung. Str. Neudorf, Bankweg 16 C. 1. St. (7757)

Sch. Dackel (Rüde) m. Halsband schriftl. Geyer entwendet. In Bad. Belohn. abzugeben bei Geyer, Hagena, Walkstraße 8. (0875)

100,- RM Belohnung demjen, der mir genaue Angaben machen kann zur Festnahme des Täters, der in der Nacht v. 1.2. Mai ein Lorbeerzweigbaum in der Gärtnerei Josef Beck, Zentralfriedhof, entwend. hat. Ang. dortselbst oder Ruf 2 16 15. (7712)

Erhol.-Athenhall in d. Vogesen sucht Dame. Zeitschriften u. 735 a. d. N. N. Auk. Bürgel, E. Würtz-Str. 10. F. 29697

Lohnmehrmahlung von Bleichen in Massenaufgaben, auch einschl. spanloser Bleichverfahrensarbeit. Übernimmt bei kurzfristiger Lieferung bedeutendes Emallierwerk. Angeb. unter T 33 284 an die Straßburg. N. N.

Aufforderung: Erbschaft. Luisa u. Lina Zimmer (Gehilf.) geb. in Bad. Belohn. verlor. Metzgerstraße 37. 2. St. Hornbrille verloren. Die Person, die am Ostersonntag i. d. Nikolaikirche verlor, die beide Hornbrille...

Kreis' Schletstadt. Verloren am Ostersonntag, morgens. Post bis Rittersgasse in Schletstadt ein hell, handgeft. Handbuch (Dk.) Abzug, geg. Bel. in der Geschäftsstelle der Str. N. N., Schletstadt.

Kreis Zäbernen. Zäbernen, Gold-Armband am 30. IV. zw. Schloßplatz u. Zäbernen-Steige verlor. Abzug, geg. Belohn. auf dem Verd. büro Zäbernen. (43 46)